

Krankenbetten für Obdachlose

Hannover. Für Obdachlose, die sich nach einem Krankenhausaufenthalt in einem häuslichen Umfeld kurieren müssten, gibt es eine weitere so genannte Krankenwohnung. Die Caritas in Kirchrode hat jetzt die dritte Einrichtung dieser Art eröffnet. Fünf Zimmer auf 130 Quadratmetern. Die beiden seit längerem bestehenden Einrichtungen der Diakonie »Kurve 1« und »Kurve 2« in Misburg und Döhren sind längst voll belegt. Nach Brüchen, Krankenhausaufenthalt, bei einer körperlichen Einschränkung oder einer Erkrankung, die ein Leben auf der Straße oder in einer Gemeinschaftsunterkunft gänzlich unmöglich machen, dienen Krankenwohnungen bestenfalls zur Genesung. »Unterstützt wird das neue Projekt durch die Region Hannover, den Verein SIDA sowie die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung.« Die Liegezeiten in



Foto: Monika Nordhorn/Caritas

Kliniken haben sich in den letzten Jahren dramatisch verkürzt, ja fast halbiert. Blutige Entlassung ist die Folge«, so Udo Niedergerke, selbst Internist. »Für wohnungs- und obdachlose Menschen eine Katastrophe. Wundheilungsstörungen, Infektionen bis zur Blutvergiftung sind die Folge. Da ist eine Krankenwohnung, wo die Nachbehandlung erfolgen kann, lebensrettend.« **MAC**

2,20 EUR davon 1,10 EUR Verkäuferanteil

Asprohast

